

Your Stupid Scarf

[NaruSasu // AU]

Von Minami

Kapitel 4: Draw me like one of your French girls

Noch eine Minute. 60 Sekunden. Das Gemurmel der Studenten wurde immer lauter und aufgeregter, je näher der Zeiger an die 14 Uhr rückte. Es war Freitag, der 9. November, kurz vor 14 Uhr und in weniger als einer Minute würde es endlich soweit sein:

Die Semesterferien gingen los.

Seine Kommilitonen wurden immer hibbeliger, ihre Lippen zu vorfreudigen Mienen verzogen. Sasuke war wohl einer der wenigen Studenten, der ausdruckslos im Hörsaal saß und mitschrieb, was ihr Professor in Kunsttheorie zu erzählen hatte.

Man könnte also fast meinen, dass sich Sasuke nicht auf die Ferien freute, aber dem war natürlich nicht so. Auch er freute sich auf die nächsten wohlverdienten Wochen ohne Uni, Stress und Lernen, die ihm bevor standen. Er zeigte seine Freude einfach nur nicht so deutlich wie die anderen Studierenden.

Um Punkt 14 Uhr läutete schließlich die Glocke, was einige seiner Kommilitonen dazu veranlasste jubelnd aufzuspringen. Sasuke schnaubte. Manchmal hatte er das Gefühl als sei er noch im Kindergarten und nicht in einer Universität, wo einige seiner Mitstudierenden schon locker über 30 Jahre alt waren.

Sasuke räumte seine Schreibmaterialien weg und hörte dem Professor nur noch mit einem halben Ohr zu, als er ihnen schöne und erholsame Semesterferien wünschte, genauso wie sehr verfrühte frohe Weihnachten.

Er musste an seinen blonden, chaotischen Freund denken, dessen Ferien nun auch angefangen hatten. Er war sich sicher, dass auch Naruto zu den Personen gehörte, die jubelnd aufgesprungen waren als die Glocke geklingelt hatte.

Der Gedanke zauberte ein kleines Lächeln auf seine Lippen. Was für ein Trottel. Als Sasuke bewusst wurde, was seine verräterischen Mundwinkel da gerade taten, schüttelte er energisch den Kopf, um die seltsamen Gedanken zu vertreiben und seine Miene wieder ausdruckslos zu gestalten.

Sie kannten sich nun fast einen Monat und Sasuke musste zugeben, dass die letzten Wochen mit Naruto wirklich unterhaltsam und vor allem nie langweilig gewesen waren. Jeden Tag erfuhr Sasuke etwas Neues über ihn und lernte neue, zum Teil etwas bizarre, Eigenschaften von ihm kennen.

Es war überraschend wie gut sie sich verstanden, obwohl sie so komplett verschieden waren. Naruto war laut, herzlich und aufgeschlossen und erinnerte Sasuke damit irgendwie an die Sonne, während er sich selbst – ruhig, distanziert, diszipliniert – mit dem Mond vergleichen würde, wenn er die ganze Sache poetisch betrachtete.

Klar, sie zofften sich auch manchmal und ihre Meinung unterschied sich in vielen Dingen grundlegend, aber dennoch hatte es einfach... zwischen ihnen Klick gemacht. Es war wirklich seltsam, aber vielleicht brauchte Sasuke so etwas einfach in seinem Leben: Eine Person, die so komplett anders als er selbst war und ein wenig Action und Spannung in sein sonst eher trostloses Leben brachte.

Bei Karin und Suigetsu war das ja nicht anders. Seine zwei Freunde und er konnten auch kaum unterschiedlicher sein, aber dennoch gehörten sie zu den wichtigsten Personen in seinem Leben und er vertraute ihnen bedingungslos. Auch, wenn sich dies immer wieder als Fehler herausstellte... Dem Roman, den Suigetsu betrunken in den Fluss geworfen hatte, trauerte er immer noch hinterher. Genau so wie seiner Kamen Rider-Figur, die Karin beim Sex kaputt gemacht hatte...

Naruto war den beiden vom Charakter her sehr ähnlich, also hätte es ihn eigentlich nicht wundern sollen, dass er sich von dem Blondem irgendwie... angezogen fühlte. Naruto schien es da nicht anders zu gehen, sonst hätte er vor ein paar Tagen nicht nach seiner Handynummer und seinem Discord-Benutzernamen gefragt.

Sasuke konnte zwar ehrlich gesagt nicht verstehen, was so ein energiegeladener Mensch wie Naruto an einer langweiligen Persönlichkeit wie seiner finden konnte, aber es freute ihn natürlich, dass es keine einseitige Sache zu sein schien und Naruto genauso viel Zeit mit ihm verbringen wollte, wie Sasuke insgeheim auch mit ihm. Laut aussprechen würde er dies aber nie. Narutos Ego war schon aufgeblasen genug, also musste Sasuke es mit Geständnissen wie diesen nun echt nicht noch mehr füttern.

Er packte seinen Collegenblock ein und schlang sich seinen Rucksack um die Schultern. Er war einer der letzten, die den Hörsaal verließ. Die meisten waren bereits vor geraumer Zeit hinausgestürmt. Sasuke verabschiedete sich bei seinem Professor, als er an ihm vorbeiging und marschierte durch die langen und bunt dekorierten Wände der Tokyo Zokei Universität, bis er schließlich draußen angekommen war.

Er knöpfte sich den Mantel zu, als ihm eisiger Wind ins Gesicht schlug, und holte sein Handy heraus, um es einzuschalten. Er hatte eine WhatsApp von Suigetsu bekommen, die er sich prompt durchlas:

Von: Suigetsu
feriööööön :DDDDDD

Sasuke schnaubte und zog die Mundwinkel zu einem kurzen Lächeln nach oben. Oh ja,

Suigetsu war auch einer dieser Personen, die sich trotz ihres Alters – 25 – immer noch wie kleine Kinder benahmen. Aber das hatte einen gewissen Charme.

Wahrscheinlich würden er und Naruto sich ziemlich gut verstehen... Zu gut, deswegen beschloss Sasuke, dass er sie nie einander vorstellen dürfte. So ein Chaos-Duo konnte die Welt nun echt nicht gebrauchen. Außerdem hatte er aus dem Karin-Suigetsu Fehler gelernt.

Da er nicht wusste, was er auf die Nachricht antworten sollte, schob Sasuke sein Handy wieder in den Rucksack und holte stattdessen seine Packung Marlboro heraus, um sich eine Zigarette zu gönnen. Heute war Freitag, was hieß, dass es wieder verdammt voll werden würde in der Bahn, also bereitete er sich mental schon einmal darauf vor.

Bei der Bahnstation angekommen stellte sich Sasuke etwas abseits von den lachenden Menschen, die lauthals ihre Pläne für die Ferien besprachen, hin und rauchte in Ruhe seine Zigarette. Hm, jetzt hatte er acht Wochen frei und keine Ahnung, was er in der Zeit machen sollte.

Vielleicht sollte er seine Familie in Hiroshima besuchen fahren. Er traf sich ja in ein paar Tagen mit Itachi, also vielleicht konnten sie da einen festen Termin ausmachen. Andererseits war bald Weihnachten, das würde er auf jeden Fall mit seinen Eltern verbringen und Sasuke war sich nicht so sicher, ob seine Nerven zwei Familienbesuche in so kurzen Zeitabständen wirklich unbeschadet überstehen würden.

Mh, was könnte er sonst noch so tun? Auf jeden Fall etwas mit Karin und Suigetsu unternehmen, die beiden hatte er in den letzten Wochen echt ein bisschen vernachlässigt. Vielleicht konnten sie einen Spielemarathon machen und bis früh in die Morgenstunden zocken. So, wie sie es früher öfter getan hatten.

Zocken war definitiv etwas, was Sasuke in seinen Semesterferien sehr viel tun würde. Es gab einige neue Spiele, die er wegen dem Stress noch nicht austesten konnte und das würde er auf jeden Fall nachholen. Genshin Impact hatte er ebenfalls etwas schleifen lassen...

Und dann... Dann gab es da noch Naruto. Sasuke war sich sicher, dass er den Blondenen trotz fehlender Treffen in der Bahn einige Male in den Ferien sehen würde und darauf freute er sich auch irgendwie.

Vielleicht konnte er mit ihm ja auch eine Art Gamingmarathon veranstalten, das würde Naruto sicherlich gefallen. Eigentlich hätte er ihn ja zu dem Marathon mit Suigetsu und Karin eingeladen, wenn er nicht gewusst hätte, was für eine grauenhafte Idee es wäre, die drei Chaoten aufeinander los zu lassen.

Hmm. Naruto würde bestimmt auch einiges an Ideen haben, also war Sasuke gespannt darauf womit ihn sein neuer Freund wohl so alles überraschen würde.

Sasuke schnipste seine Zigarette auf die Gleise, als die Bahn angerauscht kam und ging sicherheitshalber einen Schritt zurück. Er zog die Mundwinkel nach unten, als er

sah, wie voll die Waggonen waren und wartete, bis das Fahrzeug anhielt, um sich in die Bahn zu quetschen.

Es war wie immer ein Kampf und das Gefühl von fremden, zum Teil verschwitzten, Körpern, die sich an ihm pressten war unangenehm, aber da musste er eben durch. Er konnte sich sogar bis zum Mittelteil des Waggonen durchkämpfen und pustete sich dort angekommen erst einmal die Haarsträhnen aus dem Gesicht.

Noch konnte er Naruto nirgends entdecken, aber irgendwie schaffte er es immer ihn zu finden, also vertraute Sasuke auch diesmal darauf und wartete, bis er von einem inzwischen nur allzu bekannten Blondschoopf angesprochen wurde.

Er musste tatsächlich nicht allzu lange warten, bis er ein lautes „Tschuldigung! Kann ich mal hier durch?“ hörte und sich Naruto durch die Massen einen Weg zu ihm herüber kämpfte. „Alter!“, schnaufte er, als er vor Sasuke angekommen war und rubbelte sich durchs Haar. „Dich freitags zu finden ist echt eine Qual, Mann.“

„Dennoch schaffst du es immer wieder“, erwiderte Sasuke, ein kleines Schmunzeln auf den Lippen.

„Heh, stimmt.“ Naruto lächelte ihn an und gab ein erschrockenes „Uff!“ von sich, als sich die Bahn plötzlich ruckartig in Bewegung setzte. Er versuchte irgendwie sein Gleichgewicht zu halten; ein Kampf, den er nach wenigen Sekunden doch verlor und so nach vorne und quasi in Sasukes Arme stolperte, das Gesicht dabei in seiner Schulter vergraben. „Sorry“, entschuldigte er sich schnell und ging wieder einen Schritt zurück, um sich an einer der Metallstangen festzuhalten.

„Schon okay.“ Sasuke zuckte mit den Schultern. Normalerweise hätte ihn so etwas mehr gestört, aber in diesem Fall... Naruto grabste ihn immer auf irgendeine Art und Weise an, also war er das inzwischen schon gewohnt.

Naruto rieb sich über den Nacken und sah zur Seite. Er wirkte für einen Moment verlegen, doch dann sah er ihn wieder an und grinste. „Weißt du, was heute für ein Tag ist?!“, fragte er Sasuke mit feierlicher Stimme und pikste ihm in die Brust.

„Beginn der Semesterferien“, antwortete Sasuke mit zuckenden Mundwinkeln.

„Fuck ja!“ Jubelnd warf Naruto die geballte Hand in die Luft. „Ist das nicht geil?! Den halben November und den ganzen Dezember lang keine scheiß Uni, kein Frühaufstehen und nerviges Gebüffel!“

„Man sollte in den Semesterferien aber dennoch lernen“, meinte Sasuke. „Die Ferien sind ja schließlich nur eine vorlesungsfreie Zeit, was nicht heißt, dass man nur auf der faulen Haut liegen sollte.“

„Ach, komm schon, Sasuke.“ Naruto rollte mit den Augen. „Die Ferien haben vor einer Viertelstunde angefangen und du hältst mir jetzt schon eine Standpauke? Echt jetzt?“

Sasuke presste die Lippen zusammen. „Das war keine Standpauke“, stritt er ab.

„Sondern lediglich meine Meinung zu dem Thema.“

„Deine spießige Meinung“, warf Naruto ein.

„Hn“, machte Sasuke nur.

„Aber ist schon okay, Sas.“ Mit einem Grinsen schlang Naruto seinen Arm um Sasukes Schultern. „Du wirst die nächsten Wochen seeeehr viel Zeit mit mir verbringen und ich werd dir diese Spießigkeit schon austreiben, keine Sorge.“ Er schnalzte mit der Zunge.

„Sas?“ Sasuke zog eine Augenbraue in die Höhe.

„Jepp, das ist mein Spitzname für dich.“ Naruto rieb sich mit dem Zeigefinger die Nase. „Sasuke ist so... unpersönlich, irgendwie.“

„Es ist mein Name“, erwiderte er amüsiert und zog die Augenbrauen zusammen. „Was soll daran unpersönlich sein?“

„Weiß nicht.“ Naruto zuckte mit den Schultern. „Ich geb den Leuten, die ich mag, halt einfach gern einen Spitznamen und deiner ist jetzt Sas, ob du nun willst oder nicht.“

„Hn.“ Sasuke brummte leise. Sas... Er war noch nie ein wirklich großer Freund von Spitznamen gewesen, obwohl er nicht einmal sagen konnte warum. Selbst in Beziehungen war er niemand, der seinen Partner groß mit Kosenamen wie „Schatz“ oder „Baby“ ansprach. Aber Sas... Das ging noch und war okay, schätzte er. Hätte schlimmer sein können.

Sasu zum Beispiel. So hatte ihn seine Mutter früher genannt und das tat sie selbst heute noch manchmal. Das war einer der Spitznamen, die Sasuke hasste! Sasu, UGH...! Es hörte sich doch bescheuert an, wenn man auf einmal das sonst stumme U in seinem Namen aussprach... So... verniedlicht, irgendwie. Nein, das gefiel ihm nicht. Ganz und gar nicht. Das war ein selten dämlicher Spitzname und jeder, der es wagte ihn so zu nennen, sollte in der Hölle schmoren.

„Gibst du mir auch einen Spitznamen?“ Naruto sah ihn mit großen Augen an, sein Arm immer noch um Sasukes Schultern geschlungen.

„Idiot.“

„Hey!“ Naruto blies die Wangen auf und zog seinen Arm weg, um Sasuke stattdessen in die Seite zu boxen. „Ich will auch einen Spitznamen, komm schon, Bastard!“

„Idiot ist mein Spitzname für dich“, meinte Sasuke.

„Aww! Gemein!“ Naruto schob die Unterlippe übertrieben hervor und verschränkte schmollend die Arme vor der Brust. Etwas, was er lieber nicht getan hätte, da die Bahn im nächsten Moment auf einmal abrupt stoppte.

„Uah!“ Instinktiv streckte Naruto die Hände aus, als er nach vorne geschleudert wurde

und krallte sie in Sasukes Schultern. Sasuke verlor das Gleichgewicht, als sich Narutos Körper plötzlich an seinen presste und knickte leicht ein.

Naruto stolperte ein wenig und hielt sich mit aller Kraft an ihm fest, um nicht hinzufallen. Sasuke grunzte leise, da er durch den Druck auf seinen Schultern nach unten gedrückt und in die Knie gezwungen wurde, die Finger in Narutos Hosenbein gekrallt, um nicht mit dem Arsch auf den widerlich schmutzigen Boden der U-Bahn zu knallen.

Sasukes Blick war nach unten gerichtet, doch als sich Narutos Griff um seine Schultern verhärtete, hob er ihn langsam an und... starrte genau auf Narutos Schritt. Sasuke spürte wie ihm sofort Hitze in die Wangen stieg und versuchte schnell wieder aufzustehen, doch das war gar nicht mal so einfach in dieser Menschenmasse.

Er hatte sich gerade halbwegs erhoben, da schubste ihn jemand von hinten an, was ihn erneut das Gleichgewicht verlieren ließ. Sasukes Finger fanden Halt in Narutos Jacke, als er nach vorne kippte, das Gesicht in Narutos Bauch vergraben.

Bauch und nicht... woanders. Fuck, da hatte er wirklich Glück gehabt. Wenn sein Gesicht woanders gelandet wäre, dann wäre er wohl gestorben vor lauter Scham. Obwohl das hier natürlich auch echt peinlich war.

Zwei Hände legten sich unter seine Achselhöhlen und hieften ihn hoch. Sasuke atmete erleichtert aus, als er wieder auf seinen zwei Beinen stand. Er neigte den Kopf zu Naruto, um sich zu bedanken, hatte allerdings nicht damit gerechnet, dass sich ihre Gesichter so nah sein würden und stockte.

Sie waren sich nah, zu nah. So nah, dass... Dass...

So nah, dass Sasuke jede einzelne seiner zahlreichen Sommersprossen zählen konnte.

So nah, dass Sasuke seinen Atem – süßlich, wahrscheinlich hatte er eben irgendein Bonbon oder ähnliches gegessen – in seinem Gesicht spüren konnte.

So nah, dass Sasuke nichts anderes mehr sah, als das tiefe Blau seiner Augen.

„... Danke“, wisperte Sasuke. Ihm fiel auf, dass seine Finger immer noch in Narutos Jacke gekrallt waren.

Narutos Augen huschten über Sasukes Gesicht, von seinen Augen zu seiner Nase und dann herunter zu... Naruto biss sich kurz auf die Unterlippe, bevor ein „Du siehst süß aus, wenn du so rot bist“ aus ihm herausplatzte.

Sasuke öffnete überrascht den Mund. Noch mehr Hitze stieg ihm ins Gesicht, als er seine Hände flach auf Narutos Brust presste und ihn von sich wegschubste. „I-Idiot“, zischte er. „Du nervst!“

Auch Narutos Wangen waren inzwischen gerötet, als er sich über den Nacken rieb und ihn ansah. Sasuke blickte zurück. Mehrere Sekunden lang starrten sie sich einfach nur

an, ein eindeutiges Knistern in der Luft, was Sasuke sogar spüren konnte.

Sein Herz schlug wild gegen seinen Brustkorb, während er in diese blaue Augen blickte. Seine Hände waren zu Fäusten geballt und die Wangen unbewusst leicht aufgeblasen.

Naruto war der Erste, der aus ihrem tranceartigen Zustand erwachte, indem er ein Prusten von sich gab. Aus einem wurden schnell zwei, dann drei und dann fingen seine Schultern schließlich an zu zucken, als er in lautes Gelächter ausbrach.

Sasuke betrachtete ihn fassungslos. Er hätte mit allem gerechnet, aber nicht, dass Naruto auf einmal lachen würde. Aber es war ansteckend und er spürte, wie die Spannung langsam auch von seinen Schultern wich, bis er ein kurzes, aber herzliches Lachen von sich gab.

Gott, dieser... Dieser Idiot. Anders konnte man ihn einfach nicht beschreiben. Naruto Uzumaki, der Idiot.

„Oh Mann...“ Immer noch glucksend strich sich Naruto die Tränen aus den Augenwinkeln. „Das war gut. Ich hätte nie gedacht, dass dir der Spitzname SO gut gefällt, dass du mir aus Dank direkt einen blasen willst! Pfft, hahaha!“

Sasuke verengte die Augen zu Schlitzen. „Halt die Klappe“, knurrte er und boxte Naruto gegen den Oberarm. „Du hast mich nach unten gedrückt!“

„Hehehe...“ Naruto schüttelte den Kopf und schlang einen Arm um Sasukes Schulter, um ihn wieder näher an sich heranzuziehen. „Sorry, Sas“, sagte er, die Augen funkelnd und die Stimme leicht atemlos.

Sasuke schluckte, auf einmal ein Kloß im Hals und schubste ihn von sich. „Hn.“

Naruto rieb sich über die Nase und grinste ihn an. „Hey“, meinte er. „Ich wollte heute feiern gehen, weil ja jetzt die Semesterferien angefangen haben und alles. Vielleicht ins Rasengan gehen oder so, mal sehen. Hast du Bock mitzukommen?“

Sasuke schüttelte den Kopf. „Feiern ist nicht wirklich meins“, sagte er und strich sich die Strähnen aus dem Gesicht.

„Aww, echt?“ Naruto spitzte die Lippen und kratzte sich am Kopf. „Auch nicht an die Bar gehen und einfach nur ein paar Bierchen trinken und quatschen?“

Sasuke zog die Augenbrauen zusammen. Das war etwas, wozu er im Prinzip sogar zusagen würde, aber nicht heute. Heute war er zu müde, um in irgendwelchen Bars herumzusitzen. „Ein andermal.“

Naruto summte leise. „Okay“, sagte er und spielte mit dem Ende seines Schals herum. Der abscheuliche Schal, den er immer noch trug, egal, wie oft Sasuke ihm auch versuchte in den Kopf zu hämmern, wie abgrundtief hässlich das Ding doch war und dass er es endlich verbrennen sollte. „Hast du heute schon etwas vor?“

„Eigentlich nicht, nein.“ Sasuke schob seine freie Hand in seine Manteltasche. „Wieso fragst du?“

„Weil ich heute gern etwas mit dir machen würde, heh.“ Naruto lächelte ihn an und kratzte sich an der unrasierten Wange.

„... Hn. Aber nur, wenn du mich nicht wieder in die Knie zwingst und mit irgendwelchen seltsamen Ideen ankommst, die mit deinem Geschlechtsteil zutun haben.“

Naruto blinzelte verdutzt und lachte dann. „Alter!“ Grinsend schlug er mit seinem Schal nach Sasuke. „In deinen Träumen vielleicht, Bastard!“

Sasuke schmunzelte ihn an und schnappte sich den Schal, um an den Fransen zu ziehen. Vielleicht würde es ja kaputtgehen, wenn er einfach oft genug daran zog. „Hast du dir irgendetwas Bestimmtes vorgestellt?“

„Äh, eigentlich nicht, nee.“ Nachdenklich rieb sich Naruto übers Kinn. „Vielleicht könntest du mir deine Wohnung zeigen und dann zocken wir etwas oder so? Oder wir gucken einen Film. Netflix und chill. Nur ohne das, uh, chill. Hah.“ Er zuckte träge mit der rechten Schulter. „Würde das deinen hohen Ansprüchen gerecht werden, Sasuke-sama?“, wollte er mit spitzbübischem Ton wissen.

„Mh, mir gefällt es, wenn du mich so nennst.“ Sasuke zog erneut am Schal und ließ ihn dann aus seinen Fingern gleiten. „Aber ich denke, das lässt sich vereinbaren, ja.“

„Heh, cool.“ Naruto strahlte ihn an. „Soll ich jetzt direkt zu dir fahren oder ist das ungünstig und ich soll später vorbeikommen?“

„Von mir aus kannst du jetzt schon mitkommen“, erwiderte Sasuke. „Wie du magst.“

„Kay, dann direkt zu dir.“ Naruto grinste ihn an. „Wann müssen wir raus?“

„Übernächste Station.“

Naruto nickte mit einem Summen. „Kay. Bin gespannt, wie deine Wohnung aussieht, ich hab da irgendwie überhaupt keine Vorstellungen“, gab er zu und kratzte sich am Kopf. „Einerseits scheinst du mir eher der schlichte Typ zu sein, ohne viel Schnickschnack und so. Aber andererseits studierst du Kunst, also könnten vielleicht doch das ein oder andere Gemälde an deinen Wänden hängen, hmm...“

„Das wirst du gleich herausfinden können“, erwiderte Sasuke.

Die restliche Fahrtzeit plapperte Naruto aufgeregt über dies und das vor sich hin, bis sie schließlich aus der Bahn ausstiegen. Sasuke genehmigte sich draußen eine Zigarette, während sie im gemächlichen Tempo zum Mehrfamilienhaus schlenderten, in dem er wohnte.

„Schönes Eckchen“, kommentierte Naruto und sah sich interessiert um. „Relativ ruhig und viele grüne Flächen, das gefällt mir. Ich wohn ja direkt an der Hauptstraße und das kann schon ziemlich laut werden...“

„Das ist mir bei der Wohnungssuche auch sehr wichtig gewesen“, meinte Sasuke und zog an seiner Zigarette. „Meine Ruhe zu haben.“

„Ich hätte nachts auch lieber meine Ruhe, aber Wohnungen in so schönen Gegenden sind zu teuer.“ Seufzend rubbelte sich Naruto durchs Haar. „Kiba und ich haben bei unserer jetzigen Wohnung ja schon so unsere Probleme die Miete zu zahlen...“ Er verzog das Gesicht.

„Wirklich?“ Sasuke sah ihn überrascht an.

„Ja, wir können uns nur ziemlich knapp über Wasser halten, aber noch geht's.“ Naruto zuckte mit den Schultern und vergrub die Hände in seiner Jackentasche. „Ich werd mir in den Semesterferien auch wahrscheinlich einen kleinen Ferienjob suchen. Noch leb ich von Ersparnissen und Kibas Ma greift uns auch öfter mal unter die Arme, aber knapp ist es trotzdem meist.“ Er seufzte leise. „Ich würd die freie Zeit ja lieber faulenzen, aber das nicht leider nicht möglich, wir brauchen das Geld echt dringend.“

„Mh“, machte Sasuke leise und tippte etwas Asche von seiner Zigarette ab. Er hatte da wohl Glück, dass seine Eltern für seine Uni und die Wohnung aufkamen und ihm sogar regelmäßig „Taschengeld“ überwiesen... „Hast du irgendeinen bestimmten Job im Sinn?“

„Nicht wirklich“, erwiderte Naruto. „Ich würd echt alles machen für ein bisschen mehr Geld, heh. ...Ich hör mich an wie eine billige Schlampe, oder?“ Er lachte leise.

Sasuke schnaubte amüsiert. „Ein wenig“, stimmte er zu und schnipste seine Zigarette zu Boden.

„Naja, ich durchforste einfach mal die Zeitungen und das Internet und werd dann wohl schon hoffentlich was finden“, meinte Naruto und zuckte mit den Schultern. „Vielleicht kannst du ja auch mal die Augen offenhalten und so, das wäre echt cool von dir.“

„Kann ich machen.“ Sasuke nickte und deutete mit dem Finger auf das grüne Mehrfamilienhaus. „Hier wohn ich.“

„Oh, nicht schlecht.“ Naruto schnalzte mit der Zunge und folgte Sasuke hinein.

Sie erklimmen die Treppen bis zum vierten Stockwerk, wo Sasuke seinen Gast zu seiner Wohnung führte. Er holte den Schlüssel aus seinem Rucksack und schloss die Wohnungstür auf. „Schuhe abputzen, bevor du reingehst“, ermahnte er Naruto und ging als gutes Vorbild voran, indem er seine Chucks am Fußabtreter abputzte.

Naruto tat es ihm gleich, hingte seine Jacke auf und ging dann neugierig und mit großen Augen hinein, während er sich mehrmals um die eigene Achse drehte und

dabei umsaß.

In der linken Ecke befand sich die Küchennische, die mit einer langen Theke vom Rest des Raums abgetrennt war. Die Küche war nicht allzu groß, aber dennoch größer als die in Narutos Wohnung. Sie bestand aus einem Herd, einem großen Kühlschrank mit integrierten Gefrierfach und mehreren Schränken und Theken.

Ebenfalls im linken Bereich des Raums stand das Zweisitzer-Sofa. Es war ein wenig klein, da wie der Name schon sagte nur zwei Personen drauf passten, aber da Sasuke eh selten mehr als einen Gast gleichzeitig hatte war das schon okay.

Manchmal kamen ihn Karin und Suigetsu zwar zusammen besuchen, aber dann setzten sie sich entweder alle vors Sofa oder Karin setzte sich auf seinen oder Suigetsus Schoß, also stellte auch das kein größeres Problem dar.

Vor dem Sofa und an der Wand befestigt befand sich der Flatscreen-TV, natürlich von der Firma seines Vaters. Außerdem waren dort seine Spielkonsolen und einige Schränke, in denen er Games und Filme verstaute.

Rechts war der Essbereich mit einem rechteckigen Glastisch und vier Stühlen. Momentan war der Tisch allerdings in die Ecke geschoben, da Sasuke den Platz für seine Staffelei brauchte.

Der Fußboden war Parkett und die Wände in einem blassen Blau gestrichen. Viel mehr war im größten Raum der gesamten Wohnung eigentlich auch nicht vorzufinden, abgesehen von ein paar kleineren Gemälden, die die Wand zierte.

„Es ist klein“, kommentierte Naruto und ging auf einen der weißen Schränke zu, um sich den darauf befindenden Bilderrahmen in die Hand zu nehmen. „Kleiner, als ich mir vorgestellt habe.“

„Das wirkt nur so“, meinte Sasuke und hängte seinen Mantel am Kleiderhaken. „Weil ich die Staffelei aufgebaut habe, das lässt den Raum viel enger wirken, obwohl er wirklich nicht allzu groß ist.“

Naruto summte leise und betrachtete das Foto in seiner Hand. „Du siehst so süß aus“, sagte er mit einem Lachen und rieb mit dem Daumen über das Gesicht eines sechsjährigen Sasukes. „So richtig dicke Wangen, wie eben in der Bahn. Wie ein Kugelfisch.“

Er grinste einen böse guckenden Sasuke an, der neben ihn zum Stehen kam, und pikste ihm in die Wange. „Kugelfiiiisch“, sang er mit funkelnden Augen und wick lachend der Faust aus, die auf sein Gesicht zielte.

„Halt die Klappe“, zischte Sasuke und riss ihm den Bilderrahmen grob aus der Hand, um ihn wieder auf dem Schrank abzustellen.

Itachi hatte ihn damals immer wegen seiner dicken Pausbäckchen aufgezogen. Sasuke wusste auch, dass er früher immer die Wangen aufgeblasen hatte, wenn er beleidigt

war. Eine peinliche Eigenart, die er sich inzwischen aber abgewöhnt hatte... Hoffentlich. Obwohl er eben in der Bahn scheinbar doch noch einmal in alte Muster verfallen war. Ugh.

„Wer ist die andere Person?“, fragte Naruto mit einem kleinen Lächeln nach. „Deren Hand du so festhältst?“

„Mein Bruder“, antwortete Sasuke. „Itachi.“

„Heh, hätte ich mir denken können, er sieht dir echt ähnlich“, meinte Naruto. „Besonders die Nase.“ Er tippte Sasuke auf diese und drehte sich um. „Was ist mit den Bildern, sind die alle von dir gemalt?“

„Nicht alle, nur ein paar.“ Sasuke folgte Naruto, der völlig schamlos in seiner Wohnung herumlief und in jeder Ecke herum schnüffelte.

„Welche sind von dir?“, wollte Naruto neugierig wissen. Er blieb vor einem kleineren Bild stehen, auf dem das verzerrte Gesicht einer Frau zu sehen war, der Blut aus den Augen und der Nase lief. Abgesehen von dem dunkelroten Blut war das Bild in schwarzen und grauen Farben gehalten. „Das hier sieht cool aus, wenn auch ein bisschen, äh... emohaft. Interessante Wahl sich so etwas ins Wohnzimmer zu hängen, hah... Muss ich mir Sorgen machen?“

Sasuke schnaubte und schob die Hände in seine Gesäßtaschen. „Was meinst du?“, fragte er nach und legte den Kopf schief. „Ist das von mir oder gekauft?“

„Naja, du bist ein kleiner Emo, als würd ich sagen, dass es auch von dir ist.“ Naruto grinste ihn an. „Hab ich Recht?“

„Ich bin kein Emo.“ Sasuke schnipste ihm gegen die Stirn. „Aber es ist von mir, ja.“

Naja, so falsch lag Naruto nun nicht. Sasuke hatte das tatsächlich in einer seiner schlechteren Phasen gemalt, aber dennoch war es nicht „emohaft“! Was war das überhaupt für ein Wort! Er war kein Emo, verdammt, wieso warf ihm das jede zweite Person an den Kopf?!

Emo stand für emotional und er war nun wirklich kein besonders emotionaler Mensch, eigentlich sogar ziemlich das Gegenteil davon.

„Cool.“ Naruto ließ seinen Blick zu den anderen Gemälden wandern. „Wie lange brauchst du für so ein Bild?“

„Mh, kommt auf die Größe und meine Motivation an.“ Sasuke lehnte sich mit der Hüfte gegen das Sofa und beobachtete ihn. „Pauschal kann ich das also nicht sagen, aber ich würde so... zwischen zwei und vierzehn Tagen sagen.“

„Ah, verstehe.“ Summend drehte sich Naruto wieder zu ihm herüber. „Zeig mir dein Zimmer!“, befahl er mit einem Grinsen.

Sasuke rollte mit den Augen, führte Naruto aber dennoch zu seinem Schlafzimmer. Es war nichts Besonderes; ein einfacher, mittelgroßer Raum mit einem Metallbett, einem Schreibtisch mit Computer, ein paar Schränken und Regalen und das war's eigentlich auch schon.

„Wow.“ Naruto blickte nach unten und strich mit seinen Zehen über den Holzboden. „Das ist so sauber, dass man sogar vom Boden essen könnte!“

„Sauberkeit und Ordnung sind wichtig“, erwiderte Sasuke. „Das müssen du und Kiba scheinbar noch lernen.“

„Bah. Ordnung ist für die Dummen, nur die Intelligenten können im Chaos leben und dennoch alles finden.“ Naruto streckte ihm die Zunge heraus und ging zum Bett herüber, um die Matratze zu testen. „Ohh, das federt schön!“

Er setzte sich hin und sah sich mit großen Augen um, die Hände hinter sich auf die Matratze gepresst. „Es wirkt irgendwie ein wenig... unpersönlich“, kommentierte er und zog die Augenbrauen zusammen. „Als ob du noch gar nicht richtig ausgepackt hättest oder so, weißt du, was ich meine?“

„Hm“, machte Sasuke. Vielleicht hatte Naruto Recht, sein Zimmer wirkte wirklich ein wenig... kahl. Er hatte keine Figuren wie Naruto aufgestellt (nicht mehr nachdem Karin seine einzige Figur aus Kindheitstagen zerstört hatte...) und auch keine Dekoartikel und sonstigen Krimskrams.

„Wir wollten mal zusammen nach Ikea“, meinte Naruto und stand wieder auf. „Dann kaufen wir ein paar Sachen, um dein Zimmer richtig aufzupimpen, Mann! Wie diesen riesigen Teddybären, Djungelskog! Du weißt schon, aus den Memes und so? Oder in so einen Otaku-Laden, wenn du lieber mit Merch schmücken willst, heh.“

Sasuke schnaubte. „Du willst doch nur zu Ikea, weil du ein halber Schwede bist“, warf er ihm amüsiert vor.

„Soll ich ehrlich sein? Nein. Ich will wegen den leckeren Hotdogs, die man sich da selbst machen kann, hin.“ Naruto warf ihm ein breites Grinsen zu.

Sasuke rollte nur die Augen und ging zurück ins Wohnzimmer. Naruto folgte ihm. „Möchtest du etwas trinken?“, fragte er ihn, als er zur Küche schlenderte. „Einen Kaffee?“

„Äh, hast du auch Kakao?“ Naruto warf ihm einen hoffnungsvollen Blick zu.

„Leider nicht, nein.“ Sasuke schüttelte den Kopf. „Was ich dir anbieten kann ist Kaffee, Wasser und...“ Er öffnete den Kühlschrank und warf einen Blick hinein. „Orangensaft und Cola.“

„Dann nehm ich einen Kaffee.“ Naruto ließ sich aufs Sofa plumpsen und beobachtete, wie Sasuke das Kaffeepulver aus einem Schrank holte. „Wow, noch so altmodisch mit einer richtigen Kaffeemaschine. Du hast Milch und Zucker, oder?“

„Hab ich“, bestätigte Sasuke.

„Mh, sehr schön.“ Naruto schlang beide Arme um die Rücklehne des Sofas und ließ seinen Blick erneut umherschweifen, bis er bei der Staffelei hängenblieb. „Malst du gerade etwas?“

„Ich hab etwas angefangen, aber es sagt mir nicht mehr zu, deswegen denk ich nicht, dass ich es noch beenden werde.“

Naruto schnalzte mit der Zunge. „Du bist ziemlich selbstkritisch, kann das sein?“, fragte er und stand auf, um zur Staffelei hinüberzugehen.

„Ich denke, ich selbst bin mein größter Kritiker.“ Sasuke stellte die Kaffeemaschine an und stützte seine Ellbogen auf der Theke ab, das Gesicht in seinen Händen ruhend. „Sieh es dir nicht an, es ist Müll.“

„Lass mich das mal beurteilen.“ Naruto zwinkerte ihn an und betrachtete das Bild. Besonders weit war Sasuke nicht gekommen, er hatte nur die Skizze eines Sees gemalt und das war's auch schon. „Also ich find's nicht schlecht“, meinte er und es kam ehrlich herüber.

„Es ist Müll“, wiederholte Sasuke und ging zur Staffelei und Naruto herüber. „Ich werd nicht weiter daran arbeiten, also kannst du es wegschmeißen.“

„Echt, kannst du das einfach so herzlos machen?“ Naruto sah ihn überrascht an. „Deine Werke wegschmeißen?“

„Wenn sie nicht gut sind und mir nicht gefallen, dann schon, ja.“ Sasuke riss die skizzierte Seite seines DIN A2 Zeichenblocks raus, zerknüllte sie und schmiss sie in den Mülleimer, der neben der Staffelei stand.

Naruto verzog das Gesicht. „Du grausamer Mensch“, beschimpfte er ihn und strich mit der Handfläche über das weiße, leere Papier des Zeichenblocks. „Aber hey, jetzt kannst du mich zeichnen!“

Mit einem fetten Grinsen rieb er sich übers Kinn. „Vielleicht kannst du meinen Sexappeal ja auf Blatt Papier bringen. Fotos scheinen dabei zu versagen, da seh ich irgendwie immer bescheuert aus.“ Er verzog das Gesicht. „Wie wär's? Ich würd mich auch fürs Aktzeichnen anbieten!“ Er wackelte mit den Augenbrauen.

„Tut mir leid.“ Fies schmunzelnd strich sich Sasuke die Haare aus dem Gesicht. „Aber die Modelle fürs Aktzeichnen müssen eine gewisse Ästhetik aufweisen, die du leider nicht besitzt.“

„Hey, ich bin ja wohl die Ästhetik in Person!“, rief Naruto aufgebracht aus und schubste ihn. „Bastard! So ein sexy Model wie mich findest du nie wieder! Gib's doch zu, du könntest meine Schönheit nie einfangen, das ist alles!“

„Natürlich, Naruto.“ Sasuke verdrehte die Augen. „Natürlich.“

„Pah!“ Beleidigt verschränkte Naruto die Arme vor der Brust. „Aber hey, macht ihr das in eurem Studium? Aktzeichnen?“

„Das haben wir Anfang des dritten Semesters als Thema durchgenommen“, antwortete Sasuke. „Es ist interessant gewesen, da ich es davor noch nie ausprobiert habe.“

„Oh, und?“ Naruto sah ihn neugierig an. „Wen musstest du nackt zeichnen? War die Person heiß?“

„Es war ein Student einer anderen Uni, der sich so etwas Geld nebenbei dazu verdienen wollte. Hässlich war er nicht, er sah ganz... okay aus, schätz ich. Durchschnitt.“ Sasuke zuckte mit den Schultern und schob die Hände in die Hosentasche.

„Heißt das, du kannst Schwänze malen?“, wollte Naruto aufgeregt wissen. „Also so... richtige Schwänze, die realistisch aussehen und nicht wie eine Eistüte oder so.“ Er schnaubte.

„Nein, natürlich nicht. Die Penisse, die ich male, sehen alle aus wie Eistüten“, erwiderte Sasuke sarkastisch.

Naruto grinste ihn nur an. „Mal mir einen Schwanz.“

Sasuke spannte den Kiefer an. „Nein.“

„Mal meinen Schwanz“, sagte Naruto, die blauen Augen funkelnd.

„Ganz bestimmt nicht.“

„Spielverderber.“ Naruto rollte mit den Augen. „Aber nee, jetzt mal im Ernst. Meine Frage von eben war ernstgemeint. Also nicht das mit dem Aktzeichnen, aber generell mit dem... du mich malen und so.“

Sasuke zog eine Augenbraue hoch. „Du willst, dass ich dich male?“, fragte er überrascht nach.

„Ja!“ Naruto nickte eifrig. „Will ich. Muss auch nicht mega detailliert sein oder so, eine Portraitskizze oder wie das heißt würde mir reichen. Also von Kopf bis zu den Schultern!“

„Hm...“ Sasuke presste die Lippen zusammen. Im Prinzip hatte er nichts dagegen Naruto zu malen, aber er war dennoch ein wenig unsicher. „Jetzt?“

„Jetzt.“ Naruto lächelte ihn an. „Ich mein, ich seh heute schließlich besonders gut aus, nicht wahr?“

Nachdenklich strich sich Sasuke eine Haarsträhne hinters Ohr. „Dann musst du stillsitzen“, sagte er ihm, „und das für mehrere Minuten, bist du dir dessen bewusst?“

„Ich hab kein ADHS, Sasuke.“ Naruto rollte schnaubend mit den Augen. „Ich kann schon ein paar Minütchen stillsitzen.“

„Es werden mehr als ein paar Minütchen“, erwiderte Sasuke. „Ich muss zuerst eine Skizze anfertigen und danach kann ich erst mit dem Malen anfangen... Außer du willst eine einfache Bleistiftskizze.“

„Äh, ich hab eigentlich schon an etwas Farbigen gedacht“, gab Naruto zu und rieb sich über den Nacken. Sein Blick huschte zu den Bildern auf Sasukes Wänden. „Hier, das hier gefällt mir.“ Er deutete auf das Bild einer Schneelandschaft. „Hast du das gemalt?“

„Hab ich.“ Sasuke nickte.

„Die Farben sehen cool aus, womit hast du das gemalt?“

„Aquarell“, antwortete Sasuke. Das war seine Lieblingsmaltechnik, weswegen er den Großteil seiner Bilder auch damit malte.

„Mach ein Aquarellgemälde von mir!“ Naruto sah ihn mit großen, flehenden Augen an und griff nach dem Ärmel von Sasukes Hoodie. „Du kannst die Skizze auch weglassen, wenn das zu viel Zeit in Anspruch nimmt! Bitte, das wäre echt saucool!“

„Hm...“ Nachdenklich knabberte Sasuke an seiner Unterlippe. Narutos Gesicht war sicherlich interessant genug, um es auf Papier bringen zu wollen, aber irgendwie... Es war ihm meist unangenehm vor anderen Leuten zu malen, weil er sich dabei immer so... entblößt vorkam. Natürlich musste er auch in der Uni vor anderen Menschen malen, aber das war zum Glück etwas anderes, weil jeder auf sein eigenes Werk konzentriert war.

Aber von einer einzelnen Person beobachtet zu werden... Es kam ihm so vor, als könnte man ihm in die Seele und in sein tiefstes Inneres blicken, wenn man ihm beim Malen zusah. Es war also etwas schrecklich Intimes für Sasuke und er wusste nicht, ob er bereit war solch eine Intimität mit Naruto einzugehen. Ob er so etwas überhaupt mit Naruto eingehen wollte.

Aber andererseits... Naruto war gutaussehend. Nicht wunderschön, eher durchschnittlich, aber dennoch hatte er einfach etwas ... Faszinierendes an sich. Besonders sein Gesicht faszinierte Sasuke; seine leicht schiefe, aber kleine Nase, die vollen Lippen und die abstehenden Eckzähne, die strahlendblauen Augen und die kleinen Lachfältchen, die er an seinen Augenwinkeln hatte.

Dazu kamen die feinen Narben, die er auf den Wangen hatte und ihm beinahe etwas Katzenhaftes gaben und vor allem... Vor allem seine Sommersprossen... Sasuke wusste nicht warum, aber irgendwie war er besonders von den kleinen, braunen Flecken fasziniert, die überall auf Narutos Nase und Wangen verteilt waren.

Vielleicht, weil Sommersprossen in Japan nicht so häufig zu sehen waren, aber irgendwie glaubte Sasuke das nicht. Er war sich sicher, dass sie ihn bei einer anderen Person nur halb so sehr faszinieren würden, wie sie es bei Naruto taten.

Er bohrte die Zähne leicht in seine Unterlippe und seufzte dann schließlich leise. „Okay.“

„Echt?! Geil, du bist der Beste!“ Naruto strahlte ihn an. „Äh, wie soll ich mich hinsetzen, wie soll ich gucken? Soll ich grinsen?“ Er präsentierte sein breitestes Grinsen. „Oder lieber lächeln?“

„Du solltest erst einmal einen Gang zurückfahren.“ Schnaubend schnipste ihm Sasuke gegen die Stirn. „Ich muss erst alles vorbereiten, warte solange.“

„Okay, ich warte ungeduldig, aber brav auf den Meister!“ Naruto grinste ihn an und ging im Zimmer umher, um weiter herumzuznuffeln.

Sasuke ging in sein Zimmer, um seinen Aquarell-Malkasten und ein paar Pinsel zu holen. Wieder im Wohnzimmer angekommen, legte er die Utensilien auf seinen Esstisch und holte ein paar Handtücher, um diesen damit abzudecken. Danach füllte er den Wasserbehälter auf und ging seine Pinselsammlung durch, um zu sehen, mit welchem er nun malen wollte.

Er hatte sich gerade für einen Pinsel entschieden, da ertönte ein Piepen aus der Küche – der Kaffee war fertig.

„Oh, Kaffee!“ Freudig folgte Naruto Sasuke in den Küchenbereich und beobachtete, wie er zwei Tassen aus seinem Schrank holte.

Sasuke füllte beide Tassen mit dem heißen Getränk und legte für Naruto einen Löffel, Milch und Zucker parat, bevor er wieder zu seiner Staffelei ging und die Tasse auf dem Tisch abstellte.

Glücklich vor sich hin summend schaufelte Naruto einen Löffel Zucker nach dem anderen in seinen Kaffee und rührte danach gut um. Er führte die Tasse zu seinen Lippen und wollte einen Schluck nehmen, aber da es noch viel zu heiß war verbrannte er sich die Zunge mit einem Zischen.

„Autsch! Fuck!“ Er stöhnte schmerzerfüllt auf und streckte wie ein hechelnder Hund die Zunge raus.

„Das kommt davon, wenn man so gierig ist.“ Sasuke schüttelte den Kopf. „Idiot.“

„Es riecht halt so gut und da wollte ich unbedingt etwas probieren...! Außerdem ist es echt ewiiiiig her, dass ich so richtigen old school Kaffee hatte! Von diesen uralten Maschinen, mein ich!“ Naruto zog einen Schmollmund und ging zurück zum Sofa. Er stellte die Tasse ab und sah Sasuke abwartend an. „Und jetzt?“

„Hm.“ Grübelnd tippte sich Sasuke mit dem Ende des Pinsels gegen die Wange. „Am besten, du nimmst dir einen Stuhl und setzt dich neben dem Sofa hin, Gesicht zu mir. Warte.“ Er nahm einen der Esstischstühle und stellte ihn neben dem Sofa ab.

„Okay.“ Naruto nickte aufgeregt und setzte sich hin. „Und jetzt beweg ich mich für eine halbe Stunde oder so nicht mehr? Muss ich posen?“

„Du kannst dich ruhig bewegen und auch nebenbei Kaffee trinken“, erwiderte Sasuke. „Du solltest nur darauf achten, in meine Richtung zu sehen, damit ich dein Gesicht besser malen kann.“

Nickend schlang Naruto beide Arme um die Stuhllehne und machte es sich bequem. „Was ist jetzt mit Posen?“

„Musst du nicht.“ Sasuke tauchte seinen Pinsel in den kleinen Wasserbehälter und feuchtete ihn an. „Es reicht völlig aus, wenn du neutral guckst, du musst nicht die ganze Zeit lächeln.“

„Mh, ich weiß aber nicht, ob ich das kann.“ Naruto legte den Kopf schief, ein verschmitztes Funkeln in den Augen. „Dich anzusehen ohne zu lächeln.“

Irgendwie machten Sasuke diese Worte verlegen, also stellte er sich schnell hinter die Staffelei, damit sie sein Gesicht verdeckte. „Dann guck mich halt nicht an, du Freak“, war seine brummende Antwort.

Verdammt, warum musste Naruto nur immer scherzhaft flirten? War es ihm vielleicht gar nicht bewusst? Es gab schließlich Menschen, die von Natur aus so charmant waren, dass alles, was sie sagten und taten, wie eine Anmache herüber kam. Zu dieser Sorte Mensch würde er Naruto definitiv zählen, er hatte ihn ja schließlich schon oft genug mit Verkäuferinnen schäkern gesehen. Sasuke war also klar, dass Naruto seine flirtenden Aussagen nicht allzu ernst meinte, aber dennoch verknotete sich sein Magen jedes Mal, wenn sie an ihn gerichtet waren. Er wollte gar nicht erst darüber nachdenken, ob das nun ein positives oder negatives Zeichen war.

„Ich denke, in einer dreiviertel Stunde bin ich fertig“, sagte er und fing an, die Farben für Narutos gebräunten Hautton zu mischen.

Es war für ihn definitiv eine kleine Herausforderung ein Bild ohne Vorab-Skizze zu malen. Er hatte sich das Skizzieren über Jahre hinweg angeeignet und jetzt einfach so drauf los zu malen fiel ihm doch schwerer als gedacht.

Aber Sasuke mochte Herausforderung auch diese war eine, der er sich gerne stellte. Er fing an mit dem Kopf und kümmerte sich dann erst einmal um Narutos unbändiges Haar und seinen Oberkörper, das Gesicht und die ganzen Details würde er zum Schluss machen.

Details waren etwas, worauf Sasuke sehr achtete und was ihm auch wichtig war, weswegen er alle paar Minuten einen Blick zum Blondinen herüber warf. Naruto hielt überraschend still, während er gezeichnet wurde und bewegte sich eigentlich nur, um

nach seiner Tasse Kaffee zu greifen und einen Schluck zu trinken.

Ansonsten saß er ruhig da und sah ihn an. Sah Sasuke ihn die Augen und genau das war es, was er vorhin gemeint hatte. Diese seltsame... Intimität, die er in den Momenten, in denen sie Blickkontakt hatten, spürte. Eine Intimität, die ihn sogar ein wenig schwindelig werden ließ, weil, wow, Naruto hatte wirklich sehr ausdrucksstarke und intensive Augen!

Sie waren so unglaublich... lebendig und obwohl Naruto den Mund ausnahmsweise mal geschlossen hielt, war er dennoch nicht still. Denn diesmal waren es seine Augen, die eine Geschichte erzählten und Sasuke in seinen Bann zogen.

Es war schwer die Lebendigkeit seiner Augen einzufangen, aber Sasuke gab sein Bestmöglichstes und war am Ende auch tatsächlich ganz zufrieden damit, wie er sie aufs Papier gebracht hatte. Aber noch war er nicht fertig, er musste sich erst noch um die weiteren Details kümmern.

Er malte die Bartstoppeln, die Narutos Kinn und Kiefer fast immer zierten, und kümmerte sich danach um die kleinen Narben. Sie waren da, sechs Stück, mitten in seinem Gesicht, aber dennoch schenkte Sasuke ihnen nicht zu viel Aufmerksamkeit, da sie seine auch kaum erregten.

Das, was seine Aufmerksamkeit am meisten auf sich zog, waren immer noch die Sommersprossen und hier ließ Sasuke seiner Liebe zum Detail freien Lauf. Naruto saß zwar zu weit von ihm weg um sie genauer erkennen zu können, aber das war nicht schlimm.

Er dachte einfach an ihre Bahnfahrt zurück und an den kurzen Moment, wo sie sich so unglaublich nah gewesen waren, dass Sasuke sogar jede einzelner seiner Wimpern hatte sehen können. Das Bild hatte sich in sein Gedächtnis gebrannt, genau so wie die Sommersprosse, die sich genau auf Narutos Nasenspitze befand.

Sasuke war wirklich froh, dass er sich und seine geröteten Wangen hinter der Staffelei verstecken konnte. Er malte die Sommersprossen, danach kümmerte er sich um Narutos spitzen, leicht schiefen Eckzähne und seine etwas längeren Schneidezähne und dann war er nach knapp fünfzig Minuten endlich fertig.

Mit gerunzelter Stirn ging er einen Schritt zurück und betrachtete kritisch sein Werk. Es war nicht sein bestes Portrait, aber dafür, dass er keine Vorab-Skizze angefertigt hatte, war es doch verdammt gut geworden.

Das Bild wirkte sehr energiegeladen, genau so wie Naruto selbst auch war. Sasuke nickte zufrieden und griff nach seinem Kaffee, um sich einen Schluck zu gönnen. Er verzog allerdings gleich darauf das Gesicht, da das Getränk inzwischen eiskalt und ungenießbar war. Er war tatsächlich so sehr aufs Malen fixiert gewesen, dass er den Kaffee ganz vergessen hatte.

„Fertig?“, fragte Naruto neugierig nach, als er sah, wie Sasuke seinen Pinsel säuberte.
„Kann ich gucken?“

„Kannst du.“ Sasuke nickte und strich sich die Haare aus den Augen, auf einmal ein wenig nervös. Ihm gefiel sein Portrait von Naruto zwar, aber wer sagte, dass es dem Blondem auch so gehen musste? Normalerweise war Sasuke ein sehr selbstsicherer Mensch, aber dennoch verspürte er nun eine gewisse Anspannung, als Naruto aufsprang und auf ihn zuging. Er war sogar so angespannt, dass er die Luft anhielt, als Naruto vor der Staffelei ankam und das Bild von sich betrachtete.

Was für ein lächerliches Verhalten von ihm, Naruto war doch kein geschulter Kunstkritiker! Aber... dennoch.

Naruto sagte einige quälende Sekunden lang nichts, bis er sich schließlich langsam zu Sasuke drehte. Sein Gesicht war ausdruckslos, Sasuke plumpste das Herz in die Hose und dann... Dann verzogen sich Narutos Lippen zu einem Lächeln, das sein ganzes Gesicht erhellte.

„Es sieht wunderschön aus!“, sagte er, die Stimme fast schon ehrfürchtig klingend. „Nicht, dass ich wunderschön bin, aber wie du mich gemalt hast, das- Ohne Scheiß, Sasuke, das ist... Wow. Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“ Er rieb sich über den Nacken und wirkte auf einmal ein wenig verlegen. „Man erkennt sofort, dass ich es bin und... Krass. Mir fehlen gerade echt die Worte und das ist etwas, was mir nur sehr selten passiert...!“

„Freut mich, dass es dir gefällt“, sagte Sasuke leise und meinte es auch so.

„Gefallen ist untertrieben, ich liebe es!“ Naruto lächelte ihn an. „Es ist... weiß nicht. Hast du mich einfach nur gemalt oder hast du auch mit einfließen lassen, wie du mich siehst?“

„Beides.“

Naruto summte leise. „Das sieht man, weil... Man sieht meine Narben kaum, dafür hast du meine Sommersprossen mehr betont und alles und ich denke... Ich denke, dass du einer der wirklich wenigen Personen bist, die mein Aussehen nicht auf die Narben reduziert.“

Er hob die Hand und rieb mit dem Daumen über sein Gesicht. „Die meisten Leute starren penetrant auf die Narben und fragen mich sofort, wo ich sie her hab, aber nicht du. Wie lange kennen wir uns jetzt? Einen Monat?“

Nachdenklich kratzte sich Naruto am Hinterkopf. „Joa, so um den Dreh rum. Einen Monat und du hast mich kein einziges Mal nach den Narben gefragt oder sie angestarrt. Kein einziges Mal... Wieso?“ Mit leicht gerunzelter Stirn legte er den Kopf schief, die Augen funkelnd vor Neugierde. „Wieso, Sasuke?“

Sasuke zuckte mit den Schultern. „Es sind Narben“, sagte er. „Nichts Besonderes. Jeder Mensch hat Narben, ich auch, also wieso sollte ich sie anstarren oder dich darauf reduzieren?“

Naruto sah ihn lange an und lächelte dann langsam. „Heh“, sagte er. „Ich mag deine Denkweise, Sas. Ich mag dich.“

Sasuke wusste nicht, was er daraufhin sagen sollte, also erwiderte er das Lächeln einfach. „Möchtest du das Bild haben?“, fragte er und schob die Hände in die Gesäßtaschen. „Ich schenk es dir.“

„Ich würd es echt gerne haben, aber nee.“ Naruto schüttelte den Kopf. „Ich will, dass du es dir aufhängst!“

„Ich?“ Sasuke zog eine Augenbraue in die Höhe. „Warum sollte ich mir ein Portrait von dir aufhängen?“

„Damit du immer an mich denkst!“ Naruto warf ihm ein breites Grinsen zu. „Das ist nur fair, ich muss schließlich auch andauernd an dich denken!“

Sasuke blinzelte überrascht und starrte ihn an. Naruto blickte verwirrt zurück, doch dann wurde ihm bewusst, was genau er da gerade gesagt hatte, und er wurde knallrot. „Ähm...“, sagte er unbeholfen und kratzte sich an der Wange. „Das war ein, äh... W-Witz! Genau! Ha! Haha, lustig... mein... mein Witz.“

Die Röte schien ansteckend zu sein, da auch Sasuke merkte, wie seine Wangen langsam heiß wurden. „... Ich setz neuen Kaffee auf“, sagte er und ging schnell in die Küche. Verdammt, heute schien echt nicht sein Tag zu sein, er trat von einem Fettnäpfchen ins andere! Ugh!

Naruto versuchte, sich irgendwie zu beschäftigen und ging deswegen wieder seinem Lieblingshobby nach: In den Privatsachen anderer Leute herumzuschneffeln. Er ging zum Fernseher und betrachtete das Regal mit den DVDs, das über dem Gerät an der Wand hing. „Oh, wie cool! Du hast Dragonball Z!“, rief er begeistert aus und nahm die DVD mit funkelnden Augen in die Hand. „Können wir das gucken, Sasuke? Ich liebe Dragonball Z!“

„Können wir machen.“ Sasuke stellte die Kaffeemaschine ein und ging zu Naruto herüber, um ihm die DVD abzunehmen und den Fernseher einzuschalten. „Willst du die DVD gucken?“, fragte er ihn. „Das sind die Folgen 108-138.“

„Oh“, sagte Naruto und blickte wieder zum Regal. „Nee, lass uns am Anfang anfangen, oder was meinst du?“

„Von mir aus.“ Sasuke zuckte mit den Schultern, stellte die DVD-Box wieder ins Regal und nahm stattdessen die, die Naruto ihm anbot. Er ging in die Knie, um seine Playstation 4 anzuschalten und legte die DVD rein.

Mit einem vorfreudigen Grinsen schmiss sich Naruto aufs Sofa und griff nach einem der Kissen, um es an seine Brust zu drücken. „Hast du irgendwelches Knabberzeug da?“, fragte er Sasuke, als er sich neben ihn setzte.

„Knabberzeug nicht, ich hab nur noch ein paar Reisbällchen von gestern übrig.“ Er sah

Naruto fragend an. „Also falls du die möchtest, kann ich sie dir geben.“

„Aw, dann muss ich wohl einfach an dir knabbern... Haha! Uh, Reisbällchen klingen aber auch gut. Her damit!“

Sasuke schnaubte amüsiert und stand auf, um zum Kühlschrank zu gehen und die Tupperbox mit den selbstgemachten Reisbällchen herauszuholen. „Hier.“

„Danke!“ Lächelnd nahm Naruto die Box an und öffnete sie gierig, um sich direkt eins der Bällchen in den Mund zu stopfen. „Oh wow, die sind gut!“, meinte er mit vollem Mund und leckte sich ein Reiskörnchen vom Mundwinkel.

„Danke.“ Sasuke setzte sich neben ihm im Schneidersitz hin und griff nach dem Controller, um die erste Folge des Dragonball Z Animes zu starten.

Die Dragonball-Saga gehörte zu seinen absoluten Favoriten, deswegen war es schön sie nach so vielen Jahren mal wieder anzuschauen. Noch schöner war es, weil Naruto ein genauso großer Fan wie er zu sein schien.

Bei einigen Szenen amüsierten sie sich köstlich, während sie bei anderen vor Spannung die Luft anhielten. Es war aufregend und Sasuke hatte echt einen Heidenspaß, aber dennoch spürte er, wie seine Lider langsam immer schwerer wurden und er Probleme bekam, seine Augen offenzuhalten.

Er hatte die letzte Woche nur sehr wenig und auch schlecht geschlafen, weil er wegen dem ganzen Stress mit den Klausuren so viel büffeln musste und nun merkte Sasuke, wie erschöpft er doch eigentlich war.

Es war noch nicht mal 18 Uhr und dennoch war er kurz davor einzunicken. Aber er würde nicht einschlafen, oh nein! Diese Blöße würde er sich nicht geben. Er würde mit Naruto weiterhin die Abenteuer von Son-Goku verfolgen und er... Er würde...

Nein, er würde... Er würde nicht...

~ xXx~

Apfel. Sasuke konnte den ganz feinen Geruch von Apfel wahrnehmen. Es roch lecker; ein angenehmer Duft, der ihn anlockte. Sasuke versuchte näher an die Geruchsquelle heranzukommen und seufzte wohligh auf, als ihm der Duft noch intensiver in die Nase stieg.

Er hörte ein leises Lachen und runzelte verwirrt die Stirn. Seit wann konnten Äpfel lachen? „Du kleiner Kuschelbär, heh.“

Und reden...?! Seit wann konnten Äpfel reden und warum klangen sie einem gewissen, blonden Chaoten so ähnlich? Warum... Oh... Ganz, ganz langsam blinzelte Sasuke seine Augen auf (wann hatte er sie geschlossen?) und blickte auf einen gebräunten Hals und blondes, unbändiges Haar.

Er ließ seinen Blick höher wandern und sah... sah genau in strahlendblaue Augen, die spitzbübisch funkelten. Oh... fuck.

Ruckartig sprang Sasuke nach hinten, bis er am anderen Ende des Sofas angekommen war. Er konnte sein Herz in seiner Kehle klopfen spüren; schnell und unregelmäßig und schmerzhaft. Mit leicht zitternden Fingern fuhr er sich durchs Haar und merkte, wie platt es war.

Naruto sah ihn an, beide Augenbrauen in die Höhe gezogen und eine Hand über seine linke Brust gelegt. „Alter“, sagte er. „Ich hab fast einen Herzinfarkt bekommen, Mann, als du plötzlich wie ein Känguru hier rumgesprungen bist!“

Sasuke leckte sich über die Lippen und sah sich ein wenig desorientiert um. Es war nach 20 Uhr und Son-Goku kämpfte nicht mehr gegen Radditz, sondern war inzwischen schon tot. „Was-“, fing er an, unterbrach sich selbst aber mit einem Räuspern, als er das Kratzen in seiner Stimme hörte und begann erneut. „Bin ich eingeschlafen?“

„Jepp.“ Naruto nickte und ließ seine Hände in den Schoß fallen. „Irgendwann in den ersten Episoden. Ich hab das auch erst mitbekommen, als ich dich etwas gefragt hab und du nicht geantwortet hast.“ Er lachte leise.

„Mh.“ Sasuke rubbelte sich mit der Hand durchs Haar und versuchte, so wieder ein bisschen mehr Volumen hineinzubekommen. Er sah wie ein begossener Pudel aus, wenn seine Haare schlapp herunterhingen. „Du hättest mich wecken sollen.“

„Hätte ich?“ Naruto rieb sich übers Kinn. „Du sahst so aus, als hättest du den Schlaf gebrauchen können, deswegen hab ich dich weiterschlafen lassen.“

„Hm“, machte Sasuke. Sein Blick fiel auf Narutos linke Schulter. Die Schulter, an die er sich eben noch angelehnt hatte. „Wie bin ich...?“

„Mh?“, fragte Naruto verwirrt nach. Er folgte Sasukes Blick und gab ein verlegenes „Heh“ von sich. „Du hast dich irgendwann an mich gelehnt“, sagte er und kratzte sich an der Wange. „Und wie gesagt, ich wollte dich nicht wecken, deswegen hab ich... äh, nichts gemacht.“

Sasuke räusperte sich geniert. „Tut mir leid.“

„Ach was, kein Ding.“ Lächelnd winkte Naruto mit der Hand ab. „Aber hey, du siehst immer noch ziemlich kaputt aus, um ehrlich zu sein.“

Brummend rieb sich Sasuke mit dem Handrücken über die Augen. Er war tatsächlich immer noch müde und das, obwohl er fast zwei ganze Stunden geschlafen hatte.

„Vielleicht solltest du schlafen gehen“, schlug Naruto vor. „Du siehst echt total verschlafen aus und kriegst die Augen kaum noch auf, heh. Süß.“

Sasuke warf ihm einen bösen Blick zu, der wegen seinen immer wieder zufallenden Augenlidern nicht sonderlich effektiv war, und seufzte dann leise. „Ich denke, das werd ich machen.“

„Okay, dann geh ich jetzt auch mal.“ Naruto erhob sich und streckte sich mit einem lauten Stöhnen. „Mmh, das tut gut.“

Sasuke führte ihn zur Haustür und blieb dort ein wenig unschlüssig stehen. „Tut mir leid“, entschuldigte er sich erneut. „Ich bin... Es muss ziemlich langweilig für dich gewesen sein. Zuerst musst du eine Stunde lang still herumsitzen und dann schlaf ich ein...“

„Ach was, mir hat der Tag dennoch gefallen!“ Mit einem Lächeln zog Naruto seine Jacke an und schob die Hände in die Taschen. „Ehrlich.“

„Okay...“ Sasuke nickte langsam und öffnete die Tür für ihn.

„Wir sehen uns in den Ferien, oder?“ Naruto sah ihn hoffnungsvoll an und zupfte an seinem Schal herum. „Meine... uh, meine Nummer hast du ja, oder?“

„Hab ich“, bestätigte Sasuke und klemmte sich eine Haarsträhne hinters Ohr.

„Okay, gut.“ Nickend hob Naruto eine Hand zur Verabschiedung in die Luft. „Also bis dann, Sas, und schlaf gut, hehe.“

Sasuke schnaubte. „Bis dann, Naruto.“

Naruto lächelte ihn an und dann verschwand er auch schon und machte sich auf den Weg zur nächsten Bahnstation. Sasuke schloss die Tür langsam hinter sich und lehnte sich mit dem Rücken dagegen.

Er sah für ein paar Sekunden auf den Bildschirm des Fernsehers, wo immer noch Dragonball Z lief, bevor sein Blick auf seine Staffelei und das Portrait von Naruto fiel. Er lächelte leicht, als er das Grinsen des gemalten Narutos sah.

Als ihm bewusst wurde, dass er gerade sein Bild anlächelte, drückte er sich mit einem Brummen von der Tür ab und ging zum Fernseher, um ihn auszuschalten und sich dann ins Bett zu legen.

Bei den seltsamen Gedanken, die ihm im Kopf herum schwirrten, hatte er Schlaf wirklich dringend nötig.